

Hallensanierung an Klausurtagung diskutiert

Tübach Der Tübacher Gemeinderat tagte kürzlich in Tägerwil b. Kreuzlingen im Rahmen seiner jährlichen Klausurtagung. Kommunale Themen wurden diskutiert, um die nötigen Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde zu schaffen und erfolgreiche Aktivitäten fortzusetzen, heisst es in einer Mitteilung. Gemeinderat Oswald Raschle nahm in diesem Jahr zum ersten Mal als Ratsmitglied teil. Die Legislaturplanung der Amtsdauer 2017 bis 2020 wurde überprüft. Am Freitagnachmittag empfing der Rat Gäste bezüglich der Sanierung des Mehrzweckgebäudes und der Schule. Mit Architekt Roland Schneider und Bauleiter Andreas Bauer wurden Fragen betreffend weiterer Planung diskutiert. Am Abend stiessen die Mitglieder der Schulkommission Lidia Bollhalder und Sonja Schär für die Diskussionen rund um die Schule Tübach dazu.

Klausurtagungen sind ein bewährtes Instrument für Standortbestimmungen, um Problemfelder zu bearbeiten, Ideen für die Zukunft sowie konkrete Projekte weiterzuentwickeln. Gemeindepräsident Michael Götte zog wiederum ein positives Fazit: «Die Klausurtagung bietet Gelegenheit, wichtige Themen abseits vom Alltagsgeschäft und in ungezwungener Atmosphäre ausführlich zu diskutieren.» Gemäss Götte bietet sich an der Klausurtagung Gelegenheit, in verschiedenen Bereichen Wissen zu vertiefen. Nicht zuletzt wurde auch Wert auf die Pflege der Kollegialität gelegt. (Gk.)

Journal

Konzert von Lauthals abgesetzt

Rorschach Das Konzert der A-cappella-Formation Lauthals findet entgegen Ankündigung nicht statt. Das Abschlusskonzert der Gruppe hätte heute Samstag im Restaurant Marienberg stattfinden sollen. Das teilen die Veranstalter mit. Ein zweites Konzert ist am Freitag, 1. Dezember, im Restaurant Stadthof geplant.

Im Notfall

Ärztliche Dienste Region Rorschach

Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist: Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen, Tübach, Mörschwil, Steinach Telefon 0900 141 414 (1.93 Franken/Minute, Festnetz).

Pflege

Pelago-Pflegeheim Region Rorschach, Telefon 079 618 19 20.

Zahnarzt

Telefonnummer 0844 144 002.

Ärztliche Dienste Region Rheintal

Wenn der Hausarzt oder Zahnarzt nicht erreichbar ist, wählen Einwohner von Altenrhein, St. Margrethen: Samstag: Medbase, Diepoldsau, Telefonnummer 0717377070, Sonntag: Ärzte am Markt, Heerbrugg, Telefonnummer 0717267979.

Und plötzlich war da ein Loch

Rorschach Unter dem Trottoir der Löwengartenstrasse – gleich neben der Baugrube – ist ein unterirdischer Hohlraum entstanden. Bauarbeiter schütten ihn in den nächsten Tagen zu. Eine Gefahr habe nicht bestanden.

Janina Gehrig
janina.gehrig@tagblatt.ch

Es rattert in der Baugrube beim Löwengarten-Areal. Ein Kran balanciert eine Art Trichter über die behelmten Köpfe hinweg. Bagger schaufeln Erdmaterial zu einem Haufen zusammen, ein Betonmischer leert seinen Inhalt aus. Schaulustige strecken die Köpfe über die rostigen Zäune und beobachten die rund 20 Männer, die da unten arbeiten.

Abgesperrt ist aber nicht nur die Baugrube, sondern seit kurzem auch ein Teil der Löwengartenstrasse samt Trottoir. Zwischen der Greina- und der Kamorstrasse ist die Fahrbahn nur einseitig befahrbar. Hinter der Abschränkung klafft ein Loch im Boden, Leitungen und Röhren sind freigelegt. Was ist passiert?

Fünf Meter tiefes Loch entstanden

«Während der Bauarbeiten ist ein unterirdischer Hohlraum entstanden», sagt Otto Fitz, Bauherrenvertreter der Firma Uze AG, Eigentümerin und Bauherrin des Projekts. Bemerkte man das Loch vergangene Woche, als plötzlich Erdmaterial unten an der Bauwand in die Grube ausgeschwemmt sei.

Zunächst habe man den Asphaltbelag an der Löwengartenstrasse geöffnet. Dabei habe sich herausgestellt, dass das Erdmaterial unter der Asphaltdecke abgerutscht war. Das entstandene Erdloch war um die fünf Meter tief. «Der zuständige Tiefbauer hat den Hohlraum nun wieder bis auf etwa einen Meter unterhalb der Strasse aufgefüllt», sagt Fitz. Nun müssten die Werke noch die



Sofern die Leitungen unversehrt geblieben sind, können Arbeiter das Loch an der Löwengartenstrasse bald wieder auffüllen. Bild: Janina Gehrig

Strom- und Gasleitungen kontrollieren, bevor das Trottoir und die Strasse wieder freigegeben werden könnten. Das dauert laut Fitz noch rund eine Woche.

«Stabilität war jederzeit gewährleistet»

Eine Gefahr für Autofahrer oder Fussgänger habe nicht bestanden, sagt Fitz. «Die Strasse hat sich keinen Millimeter bewegt.» Die Stabilität sei dank der Bau-

grubenwand, die aus Stahlrollieren und Betonelementen besteht, gewährleistet gewesen. Und: «Der Strassenbelag mit dem darunterliegenden Schotter wäre ohnehin nicht eingebrochen.»

Der Hohlraum sei entstanden, weil das Material im Untergrund sehr durchnässt war. Deshalb sei dieses an der schwächsten Stelle unten an der Baugrube ausgeschwemmt worden.

Auf das Ereignis waren Fitz sowie die zuständigen Bauunternehmen vorbereitet. Bei so anspruchsvollen Baugruben wie jener auf dem Löwengarten-Areal – sie misst derzeit 12 Meter Tiefe – seien die Risiken schon im Voraus bekannt gewesen und dokumentiert worden, sagt Fitz. «Deshalb konnten wir auch sofort reagieren.» So werde der Wasserstand im Untergrund sowie allfällige Bewegungen rund

um die Baustelle permanent überwacht.

Auf dem Löwengarten-Areal entstehen in den nächsten zwei Jahren fünf neue Gebäude mit gut 80 Wohnungen, unterirdischen Parkplätzen sowie Ladengeschäften, Büros und einem Restaurant. Der Aushub wird schliesslich 13 Meter tief sein. Ist das Fundament erst erstellt, wird in einem nächsten Schritt eine zweistöckige Tiefgarage gebaut.

«Tiere gehen alle etwas an»

Vernissage Seeadler, Bienen oder Finnwale: Das Heft des Kulturhistorischen Vereins erzählt Tiergeschichten aus der Region. An der Vernissage spricht ein Tieranwalt über die Wichtigkeit solcher Publikationen.

Jimmy ist der Aufhänger des dritten Hefts des Kulturhistorischen Vereins der Region Rorschach. Der Schimpanse in Seemannskostüm zierte auch das Deckblatt der Publikation, die im Würth-Haus druckfrisch vorgestellt worden ist.

Der Anblick des bekleideten Affen, der in der damaligen Hafenkneipe an der Hauptstrasse 31 die Gäste unterhielt, wirkt heute befremdlich. «Jimmy hat uns früher fasziniert, heute irritiert er uns», sagt Tieranwalt Antoine F. Goetschel. Er spricht an der Vernissage vom Donnerstag über das komplexe Verhältnis zwischen Mensch und Tier.

Leidet Jimmy, der Schimpanse?

Jimmy trat jeden Abend an der Hand von Käpt'n Jo – der Seemannslieder von Freddy Quinn oder Hans Albers zum Besten gab – in der Hafenkneipe auf. Für die Haltung von wilden Tieren gab es in den 60er-Jahren noch keine so strengen gesetzlichen Vorlagen wie heute, schreibt Richard Lehner in seiner Geschichte «Jimmy und die Hafenkneipe».

«Tiere sind zu schützen, weil sie Schmerzen empfinden», sagt

Goetschel und fragt: «Leidet Jimmy? Vermutlich nicht übermässig.» Dennoch sei der Schimpanse beeinträchtigt, instrumentalisiert und vermenschlicht worden.

Als Tieranwalt sei es seine Aufgabe, den Tieren eine Stimme zu geben. Er betont die Wichtigkeit der Publikation von Verstössen gegen das Tierschutzgesetz und

der Auseinandersetzung mit dem Tier. Goetschel lobt den Kulturhistorischen Verein deshalb für die Themenwahl des aktuellen Hefts: «Tiere gehen uns alle et-

was an.» Am Heft sind 15 Autorinnen und Autoren beteiligt. Fisch, Wale, Hunde, Pferde oder Vögel in der Region Rorschach spielen die Hauptrollen. Abschliessen sind in der Jahreschronik die wichtigsten Ereignisse der Region aufgelistet.

«Als wir uns an den ersten Sitzungen über das Thema Tiere unterhielten, sprudelte es nur so von Ideen», sagt Peter Müller. Zusammen mit Richard Lehner ist er für die Redaktion des Hefts zuständig. «Einige Geschichten konnten nicht publiziert werden, da es dazu keine Bilder gibt», sagt Müller. So zum Beispiel die Ratten und Mäuse, die sich früher im Kornhaus aufgehhalten hätten. «Mit dem Heft wollen wir die Region anhand eines knackigen, spannenden oder süffisanten Zugangs beleuchten», sagt Vereinspräsident und Stadtrat Ronnie Ambauen.

Jolanda Riedener
jolanda.riedener@tagblatt.ch

Hinweis

Das Heft ist für 15 Franken an verschiedenen Verkaufsstellen, etwa in der Tourist Info, erhältlich.

www.rorschachergeschichten.ch



Antoine F. Goetschel vertritt Tiere vor dem Gesetz.

Bild: Rudolf Hirtl